

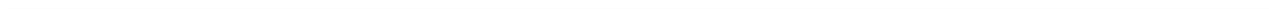
---

ADALBERT-STIFTER-REALSCHULE SCHWÄBISCH GMÜND



# Antrag zur Einrichtung eines Medienzugs

Antragsteller: Adalbert-Stifter-Realschule  
Scheffoldstraße 104  
73529 Schwäbisch Gmünd



# ANTRAG ZUR EINRICHTUNG EINES MEDIENZUGS

<b>Einleitung und Zielsetzung</b>	<b>3</b>
Einleitung: Erziehungs- und Bildungsauftrag	3
Zielsetzung	4
<b>Begründung</b>	<b>5</b>
Pädagogische Begründung	5
<b>Konzeptionierung</b>	<b>6</b>
Klasse 5	6
Klasse 6	7
Klasse 7 und 8	8
Klasse 7	8
Klasse 8	9
Klasse 9 und 10	10
<b>Curriculum</b>	<b>11</b>
<b>Ressourcenplan</b>	<b>12</b>
Personal	12
Technik	12
Finanzierung	12
<b>Kooperationspartner</b>	<b>13</b>
Bosch (angestrebt/in Verhandlung)	13
Industrie 4.0	13
Stadt (IT-Abteilung)	13
ECDL (DLGI)	13
berufliche Schulen Schwäbisch Gmünd	13
Eule	13
Applestore Sindelfingen	13
<b>Zeitplan</b>	<b>13</b>
<b>Zielreflexion</b>	<b>14</b>
<b>Beantragung zusätzlicher Ressourcen</b>	<b>14</b>
<b>Appendix</b>	<b>16</b>
Personalkonzept:	16
Kapazitätsgrenzen	16
Auswahlkriterien	16
Ausstiegsoptionen	17
Leistungsmessung	17
Kosten	18

## EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG

### **Einleitung: Erziehungs- und Bildungsauftrag**

Bereits in ihrer Erklärung zur „Medienbildung in der Schule“ aus dem Jahr 1995 schreibt die Kultusministerkonferenz dem Bereich „Medien und Schule“ eine große Bedeutung zu. Printmedien, audiovisuelle Medien wie Fernsehen und Radio waren die Medien seinerzeit. Entwicklungen wie das Internet, die Digitalisierung und die Verfügbarkeit mobiler Endgeräte in beinahe jedem Haushalt haben die Medienwelt seit den 90er Jahren komplett verändert. Betrachtet man die Entwicklung der letzten 30 Jahre, erkennt man, dass diese Entwicklung nicht linear, sondern vielmehr exponentiell voranschreitet. Eine Entwicklung, der sich niemand entziehen kann. Auswirkungen sind in beinahe allen Lebens-, Ausbildungs- und Arbeitsbereichen deutlich spürbar und oftmals sind es schmale Grate zwischen Chancen und Gefahren, die man den Schülerinnen und Schülern aufzeigen muss. Es gilt zu erkennen, wo Gefahren lauern, aber auch wo man Nutzen aus der Digitalisierung ziehen kann. Demnach unterliegt Medienbildung zu einem großen Teil dem Kompetenzbegriff, den Hartmut von Hentig in seiner „Einführung in den Bildungsplan 2004“ wie folgt definiert: „Eine Kompetenz ist eine komplexe Fähigkeit, die sich aus richtigem Wahrnehmen, Urteilen und Handelnkönnen zusammensetzt und damit notwendig das Verstehen der wichtigsten Sachverhalte voraussetzt.“ (vgl. BP 2004)

Unsere Schülerinnen und Schüler sind zwar allesamt digital Natives, was sich aber hauptsächlich im medienaffinen Umgang und weniger in der Medienkompetenz zeigt, also Sachverhalte kritisch zu reflektieren oder Medien sinnvoll zu nutzen.

Ein wichtiges Moment, das richtungsweisenden Charakter für die weitere Entwicklung der neuen Medien bedeutete, war sicherlich die Markteinführung des ersten Smartphones 2007 und somit einem App-tauglichen mobilen Device. Mit steigender Verfügbarkeit der Geräte bei Jugendlichen und daraus resultierenden Problemen und Chancen für den Unterricht reagierte die Kultusministerkonferenz auf die Entwicklungen in der Digitalisierung mit einem Beschluss der KMK vom 8. März 2012. Der Inhalt des Beschlusses ist sehr weitreichend und spiegelt sich im neuen Bildungsplan wieder.

Der Bildungsplan 2016 für Baden-Württemberg sieht einen Erziehungs- und Bildungsauftrag in folgenden acht, für die Medienbildung relevanten Bereichen vor:

- Mediengesellschaft
- Medienanalyse
- Information und Wissen
- Kommunikation und Kooperation
- Produktion und Präsentation
- Jugendmedienschutz
- Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz
- Informationstechnische Grundlagen

Betrachtet man die oben genannte Auflistung, so wäre es falsch zu behaupten, der Bereich „Informationstechnische Grundlagen“ habe an Wichtigkeit einbüßen müssen. Es gilt der Umkehrschluss. Der Bereich „Informationstechnische Grundlagen“ wurde um sieben nicht weniger wichtige und nicht weniger mächtige Bereiche ergänzt. Die Behauptung, die Hauptaufgabe der schulischen Medienbildung sei nach wie vor die Vermittlung von Excel, Powerpoint und Word, wie sie unlängst in einem Zeitungsinterview mit einem Schulleiter zu lesen war, spiegelt nicht den zeitgemäßen Gedanken der Medienbildung wieder. Vielmehr geht es darum, die Prozesse der schnellen und dynamischen Digitalisierung zu erkennen und ihre Einwirkungen auf die Gesellschaft im unterrichtlichen Handeln aufzugreifen und für Schülerinnen und Schüler notwendige Kompetenzen daraus abzuleiten. Den oben genannten acht Bereichen der Medienbildung unterliegen Inhalte und Phänomene, welche sehr dynamisch und kurzweilig sein können und einer stetigen Anpassung des Curriculums bedürfen. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es wichtig, Medienbildung spiralcurricular zu verstehen. Diese Dynamik macht es besonders schwierig am Puls der Zeit zu sein, was für Medienbildung in den Familien eine große Herausforderung bis hin zur Überforderung bedeutet. Eltern, die sich als digital Immigrants verstehen, fühlen sich oft abgehängt vom medialen Geschehen der Gesellschaft, aber vor allem vom medialen Geschehen der Kinder- und Jugendwelt.

Auch da die Schule als Institution das einzige Instrument ist, Geburtskohorten gleichermaßen zu erreichen, lässt sich die Bedeutung der Medienbildung in der Schule nicht bestreiten.

### **Zielsetzung**

Grundsätzlich nimmt das Konzept die medienpädagogischen Schwerpunkte des Bildungsplanes auf, vertieft diese jedoch deutlich und bringt sie durch eine Ergänzung von Modulen des international anerkannten Europäischen Computerführerscheines „ECDL“ auf einen international vergleichbaren Standard. Dies führt zu einer starken allgemeinen Medienbildung sowie einer klaren Vorbereitung für die weitere schulische und berufliche Laufbahn.

Als Realschule mit Schwerpunkt im musischen und kreativen Bereich möchten wir Schülerinnen und Schülern im mediengestalterischen Bereich vorbereiten, ihre berufliche Karriere nahtlos weiterverfolgen zu können. Schwäbisch Gmünd als Designstadt bietet mit den Profilen „Gestaltungs- und Medientechnik“ und „Informationstechnik“ an der gewerblichen Schule (Technisches Gymnasium), dem „Berufskolleg Technik/ Gestaltung“, dem „Berufskolleg für Schmuck, Design und Gerät“ und dem „Berufskolleg Produktdesign“ direkte Anknüpfungspunkte für den beruflichen Werdegang unserer Schülerinnen und Schüler. Mit der renommierten Hochschule für Gestaltung öffnen sich im Anschluss Möglichkeiten in den Bereichen „Interaktionsgestaltung“, „Kommunikationsgestaltung“, „Produktgestaltung“ sowie „Internet der Dinge – Gestaltung vernetzter Systeme“.

Auch im industriellen Sektor stehen wir kurz vor der nächsten großen Herausforderung: Industrie 4.0, die aus technischer Sicht gar keine Revolution ist, aber durch den vernetzten Einsatz bereits vorhandener Technik Produktionsabläufe revolutioniert. Ein Bereich, auf den Schülerinnen und Schüler jetzt vorbereitet werden müssen.

# BEGRÜNDUNG

## **Pädagogische Begründung**

Die Herausforderungen der digitalen Kommunikation und Informationsverbreitung beschäftigen uns bereits heute im Alltag merklich. Soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram oder Messenger wie Whatsapp und Snapchat sind wichtige Bestandteile der jugendlichen Lebenswelt. Grundsätzlich spiegeln diese auch nur ein Bedürfnis der Jugendlichen nach Kommunikation und Gruppenzugehörigkeit wieder, welches keineswegs ein Phänomen der Neuzeit, sondern in jeder Epoche zu finden ist. Neu hinzugekommene Komponenten wie das Versenden von Bild- oder Videomaterial, die Einfachheit der Erstellung entsprechender Aufnahmen, der Verlust von nonverbalen Signalen und Emotionen bei der textuellen Kommunikation stellen Schüler und Schülerinnen und Pädagogen vor immer neue Herausforderungen im sozialen Umgang miteinander.

Der Weg des generellen Handyverbots beispielsweise, wie es manche Schulen pflegen, bereitet Schülerinnen und Schüler nicht auf ein Leben als mündige Bürger vor. Diese müssen den sinnvollen Umgang mit Medien zunächst erlernen um selbstbestimmt, aktiv und demokratisch an Politik, Kultur und Gesellschaft teilhaben zu können. Medienbildung bedeutet immer auch politische Bildung.

Genauso bedeutet Medienbildung aber immer auch Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung. Medien sind längst nicht mehr nur sogenannte Sozialisationsagenten, sie sind vielmehr bereits zu

Sozialisationsinstanzen geworden, welche einen bedeutenden Teil der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen übernommen haben. Auch hier muss die Schule erkennen, ob Schülerinnen und Schüler für sie geeignete Formate konsumieren und in welchem Ausmaß, um für eine positive Sozialisation zuträglich zu sein. Bestimmte Primärerfahrungen lassen sich nicht durch Medien ersetzen.

Actio statt Reactio. Als Schule finden wir uns ständig in der Rolle der Reagierenden, dabei würden wir gerne mehr agieren, also präventiv handeln.

Insbesondere um unsere Schülerinnen und Schüler auf die oben genannten schulischen und beruflichen Werdegänge vorzubereiten, aber auch um sie zu selbstbestimmten Wesen in einer Mediengesellschaft zu erziehen, haben wir uns entschlossen an der Adalbert-Stifter-Realschule ein Medienprofil und darüber hinausgehend einen eigenen Medienzug einzurichten. Die vorangegangene Evaluation der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen hat deutlich gezeigt, dass unsere Schule sowohl personell, als auch durch ihre vorbildhafte Medienausstattung und Medienentwicklungsplanung prädestiniert für die Etablierung eines Medienzuges ist.

Das erfolgreiche medienpädagogische und medienproduktive Arbeiten an der Adalbert-Stifter-Realschule wurde erst im vergangenen Jahr durch die Verleihung des Schulamtspreises im Rahmen des Wettbewerbs „Maximal digital“ honoriert.

# KONZEPTIONIERUNG

## Klasse 5

Die Adalbert-Stifter-Realschule hat den Basiskurs Medienbildung bereits im Jahr vor Einführung durch den neuen Bildungsplan umgesetzt um einen nahtlosen Übergang in Klasse 7 zu gewährleisten, welcher durch die sukzessive Einführung des neuen Bildungsplans nicht gewährleistet gewesen wäre. Das Konzept zum Basiskurs, welches auf Ausarbeitungen des Landesmedienzentrums beruht, wurde anschließend evaluiert und überarbeitet, um mit Einführung des neuen Bildungsplans fundiert durchgeführt werden zu können. Diese Vorerfahrungen mit dem Umgang des Basiskurs Medienbildung und weitere Anregungen zur Medienbildung gab die Adalbert-Stifter-Realschule bei diversen Vorträgen, beispielsweise beim Medienbildungskongress in Stuttgart, auf der LearnTec in Karlsruhe oder auf der Bühne des gemeinsamen Landesstandes des Kultusministeriums und der Landesmedienzentrums Baden-Württemberg auf der Didacta in Stuttgart, weiter.

Die Adalbert-Stifter-Realschule setzt den Basiskurs Medienbildung als zweistündiges Fach um. Die Stunden werden momentan aus eigenen Ressourcen geschöpft, da für den Basiskurs Medienbildung keine Stunden ausgewiesen werden.

Für die Klassen des Medienzugs arbeiten wir innerhalb dieser zwei Stunden mit geteilten Gruppen, wodurch für den Basiskurs Medienbildung vier Deputatsstunden eingesetzt werden.

Die fächerintegrierte Medienbildung innerhalb des Medienzugs wird durch den Einsatz medienaffiner Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Unterrichtsfächern gewährleistet.

Auf einen Blick:

Klasse 5:	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Basiskurs Medienbildung als 2-stündiges Unterrichtsfach in halber Klassenstärke</li> <li>+ fächerintegrierte Medienbildung gesichert durch:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuteilung medienaffiner Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen U-Fächern</li> <li>- schuleigenes Curriculum zur fächerintegrativen MB anhand des BP</li> <li>- Bereitstellung von Arbeitsmitteln zur Arbeit mit Medien</li> </ul> </li> </ul>
-----------	--

Rückmeldung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ mündliche Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler zum Halbjahr,</li> <li>+ schriftliche Rückmeldung zum Halbjahr an die Eltern</li> <li>+ Note im Fach Medienbildung zum Schuljahresende</li> </ul>
--------------	--

zusätzlich aufgewendete Ressourcen:	+ 4 Deputatsstunden <sup>1</sup> (+ 2 Schülerstunden)
-------------------------------------	---

<sup>1</sup> zusätzliche Stunden, die über das Maß der im BP angegebenen Stunden oder durch das allgemeine Schulcurriculum hinausgehende Maß an Stunden im Medienzug benötigt werden.

## Klasse 6

In Klasse 6 werden zunächst die verschiedenen Bereiche der Medienbildung noch einmal aufgegriffen und vertieft. Zusätzlich zu fächerintegrativen Medienbildung findet diese weiterhin im ausgewiesenen Fach Medienbildung statt. Den Mittelpunkt bilden in Klasse sechs die beiden Bereiche „Einführung des Schülerarbeitsgerätes“ und das erste Modul des ECDL „Computergrundlagen“.

Zum Schülerarbeitsgerät: An der Adalbert-Stifter-Realschule erhält jeder Schüler und jede Schülerin des Medienzugs ein persönliches Arbeitsgerät. Nicht zuletzt aufgrund der einfachen Verwaltbarkeit und datenschutzkonformen Handhabbarkeit, hat sich hierfür das iPad als sinnvolles Arbeitsgerät herauskristallisiert. Die Kosten hierfür werden momentan durch ein gemeinsames Finanzierungskonzept des Schulträgers und der Schule gestemmt.

Zum ECDL (European Computer Drivers Licences): Die Schülerinnen und Schüler im Medienzug durchlaufen ab dem zweiten Halbjahr der Klassenstufe sechs halbjährlich ein Modul des ECDL mit anschließender Modulprüfung, sodass nach Klassenstufe 8 das Zertifikat „ECDL Basic“ erreicht wird. Dieses Zertifikat ist international bekannt und anerkannt. Je nach Interesse können Schülerinnen und Schüler sich für Stufe 9 und 10 dazu entscheiden das Zertifikat „ECDL Standard“ zu erlangen. Die Adalbert-Stifter-Realschule hat sich hierfür zum offiziellen ECDL Standort ausbilden lassen und ist selbständig in der Lage ECDL-Modulprüfungen abzunehmen.

Auf einen Blick:

Klasse 6:	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Vertiefung aller Bereiche der Medienbildung</li> <li>+ fächerintegrative Medienbildung gesichert durch:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuteilung medienaffiner Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen U-Fächern</li> <li>- schuleigenes Curriculum zur fächerintegrativen MB anhand des BP</li> <li>- Bereitstellung von Arbeitsmitteln zur Arbeit mit Medien</li> </ul> </li> <li>+ Einführung Schülerarbeitsgerät</li> <li>+ ECDL-Modul „Computergrundlagen“</li> </ul>
-----------	---

Rückmeldung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Note im Fach Medienbildung zum Halbjahr und Schuljahresende</li> <li>+ Modulprüfung ECDL</li> </ul>
--------------	--

zusätzlich aufgewendete Ressourcen: + 2 Deputatsstunden<sup>2</sup> (+ 2 Schülerstunden)

<sup>2</sup> zusätzliche Stunden, die über das Maß der im BP angegebenen Stunden oder durch das allgemeine Schulcurriculum hinausgehende Maß an Stunden im Medienzug benötigt werden.

## Klasse 7 und 8

In den Klassen 7 und 8 ist es uns wichtig, der fächerintegrativen Medienbildung erneut mehr Aufmerksamkeit zu schenken und dem gesamten medienpädagogischen Handeln ein pädagogisches Dach zu geben.

Deshalb haben wir uns entschieden, bewährte themenorientierte Projektideen aus dem vorherigen Bildungsplan aufzugreifen und in den Stufen 7 und 8 medienorientiert umzusetzen. Gleichzeitig möchten wir mit den Schülerinnen und Schülern beginnen betriebswirtschaftlich zu arbeiten.

Die Medienzugklasse gründet in Klasse 7 eine Schülerfirma, welche bis zum Ende der 8. Klassenstufe bestehen bleibt. Als pädagogisches Dach zum medienpädagogischen und medienproduktiven Handeln ergibt sich für Klassenstufe 7 die Projektidee „Dienstleistung - Soziales Engagement“ und für Klassenstufe 8 die Projektidee „Produktmarketing - Wirtschaft, Verwalten, Recht“.

## Klasse 7

Wie bereit im Abschnitt zuvor genannt, findet in der Medienzugklasse das fächerübergreifende und medienbildnerisch fächerintegrative Projekt „Dienstleistung - Soziales Engagement“ statt. Hierzu leisten die einzelnen Fächer ihren jeweiligen Beitrag. Beispiele sind der Mindmap im Anhang zu entnehmen.

Durch den Bildungsplan vorgegeben, findet in Klasse 7 darüber hinaus der „Aufbaukurs Informatik“ statt.

In den, als Fach Medienbildung ausgewiesenen, zusätzlichen Stunden durchlaufen die Schülerinnen und Schüler in Klasse 7 die beiden ECDL-Module „Textverarbeitung“ und „Präsentation“ mit jeweiliger anschließender Modulprüfung.

Auf einen Blick:

Klasse 7:	+ Schwerpunkt „Dienstleistung und soziales Engagement“ (siehe Mindmap)
	+ Aufbaukurs Informatik
	- Daten und Codierung
	- Algorithmen
	- Rechner und Netze
	- Informationsgesellschaft und Datensicherheit
	+ ECDL Module „Textverarbeitung“ + „Präsentation“

-----

Rückmeldung:	+ Note im Fach Medienbildung zum Halbjahr und Schuljahresende
	+ 2 Modulprüfungen ECDL

-----

zusätzlich aufgewendete Ressourcen: + 2 Deputatsstunden<sup>3</sup> (+ 2 Schülerstunden)

<sup>3</sup> zusätzliche Stunden, die über das Maß der im BP angegebenen Stunden oder durch das allgemeine Schulcurriculum hinausgehende Maß an Stunden im Medienzug benötigt werden.

## Klasse 8

In Klassenstufe 8 findet analog zu Klasse 7 das Projekt „Produktmarketing - Wirtschaft, Verwalten, Recht“ statt.

Im ausgewiesenen Fach Medienbildung finden die beiden Module „Online-Grundlagen“ und „Tabellenkalkulation“ statt.

Je nach Fortbestehen ergeben sich aus dem allgemeinen Medienbildungscurriculum der Schule noch die Bereiche „Profil AC“ und „Vorbereitung GFS“ als Inhalte für das Fach „Medienbildung“.

Auf einen Blick:

Klasse 8:	+ Schwerpunkt „Produktmarketing – Wirtschaft, Verwalten, Recht“ (siehe Mindmap)
	+ ECDL Module „Online-Grundlagen“ und „Tabellenkalkulation“
	+ Bewerbungsschreiben
	+ Profil AC
	+ Vorbereitung GFS

-----  
Rückmeldung: + Note im Fach Medienbildung zum Halbjahr und Schuljahresende  
+ 2 Modulprüfungen ECDL  
-----

zusätzlich aufgewendete Ressourcen: + 2 Deputatsstunden<sup>4</sup> (+ 2 Schülerstunden)

---

<sup>4</sup> zusätzliche Stunden, die über das Maß der im BP angegebenen Stunden oder durch das allgemeine Schulcurriculum hinausgehende Maß an Stunden im Medienzug benötigt werden.

## Klasse 9 und 10

In Klasse 9 wählen die Schülerinnen und Schüler aus einem Pool an Angeboten ein Schwerpunktthema, welches sie in der zehnten Klasse fortführen. Denkbar sind „Kunst&Medien“, „Musik&Medien“, „ECDL-Standard“, „Netzwerktechnik“ oder „Programmieren“. Alle Schwerpunktthemen finden zu einem gemeinsamen, zentralen Termin jede Woche statt, sodass jede Schülerin, jeder Schüler die Chance hat sich frei für ein Thema zu entscheiden. Der Stundenplan wird innerhalb der Medienzugklassen für diesen Termin geblockt. Schwerpunktthemen finden Stufenübergreifend 9/10 als Kurse (Ensembles) statt.

Auf einen Blick:

Klasse 9: Wahl eines Schwerpunktthemas aus:

- Kunst&Medien
- Musik&Medien
- ECDL-Standard
- Netzwerktechnik/Cisco
- Programmieren

-----  
Rückmeldung: Projektpräsentationsprüfung/ECDL-Modulprüfungen  
-----

zusätzlich aufgewendete Ressourcen: + 5 Deputatsstunden<sup>5</sup> (+ 2 Schülerstunden)

Klasse 10: Fortführung des Schwerpunktthemas aus:

- Kunst&Medien
- Musik&Medien
- ECDL-Standard
- Netzwerktechnik/Cisco
- Programmieren

-----  
Rückmeldung: Projektpräsentationsprüfung/ECDL-Modulprüfungen  
-----

zusätzlich aufgewendete Ressourcen: + 5 Deputatsstunden<sup>6</sup> (+ 2 Schülerstunden)

<sup>5</sup> zusätzliche Stunden, die über das Maß der im BP angegebenen Stunden oder durch das allgemeine Schulcurriculum hinausgehende Maß an Stunden im Medienzug benötigt werden.

<sup>6</sup> zusätzliche Stunden, die über das Maß der im BP angegebenen Stunden oder durch das allgemeine Schulcurriculum hinausgehende Maß an Stunden im Medienzug benötigt werden.

## CURRICULUM

Klassenstufe	Medienbildung und	ECDL	fächerintegrative Projekte	aus BP / Schulcurriculum
5	Basiskurs	-		
	Basiskurs	-		
6	Vertiefung der Inhalte	-		
	Einführung Schülerarbeitsgerät	ECDL-Modul: „Computergrundlagen“		
7		ECDL-Modul: „Textverarbeitung“	Projekt: „Dienstleistung - Soziales Engagement“	Aufbaukurs Informatik
		ECDL-Modul: „Präsentation“		
8		ECDL-Modul: „Onlinegrundlagen“	Projekt: „Produktmarketing - Wirtschaft, Verwalten, Recht“	zus. Profil AC zus. Vorbereitung GFS
		ECDL-Modul: „Tabellenkalkulation“		
9	Teilnahme an 1 Kurs aus dem Wahlbereich nach Interessenschwerpunkt		<b>Wahlbereich:</b> 1. Kunst und Medien 2. Musik und Medien 3. ECDL-Standard 4. Netzwerktechnik	
10	Teilnahme an 1 Kurs aus dem Wahlbereich nach Interessenschwerpunkt (Fortführung aus 9)			

# RESSOURCENPLAN

## Personal

Vier Kolleginnen und Kollegen mit dem Fach IT (alle Vollzeit). Davon drei Kolleginnen und Kollegen mit einer Vertiefung „Netzwerkbetreuung“, ein Kollege mit medienpädagogischem Hintergrund.

Neun Kolleginnen und Kollegen, welche das Fach IT fachfremd unterrichtet haben und auch weiterhin unterrichten können.

Ca. weitere elf Kolleginnen und Kollegen, welche so medienaffin sind, dass sie sich zutrauen, ihr Fach unter Verwendung von modernen Medien zu unterrichten.

Fazit: Die ASR verfügt über 24 Kolleginnen und Kollegen (49 %) mit einer Summe von 470 Deputatstunden (61 %), welche fachlich in der Lage und auch motiviert sind, in ein Medienprofil einzusteigen.

## Technik

Die Projektgruppe Medien hat sich letztlich für eine „breite Streuung“ der Medien entschieden. Dadurch ist jedes normale Zimmer (Fachräume und Klassenzimmer) mit einem Medienzentrum ausgestattet. Dies beinhaltet einen PC zum Abspielen sämtlicher Medienformate, Lautsprecher, einen Beamer (deckenmontiert) eine Dokumentenkamera sowie eine stabile Projektionsfläche 2,5 x 2m. Etwa 15 Zimmer sind mit einer vereinfachten, interaktiven Lösung ausgestattet. Des Weiteren wurde das NWA-Stockwerk mit insgesamt fünf interaktiven Whiteboards ausgerüstet.

Die gesamte ASR wurde über ein Netzwerk verbunden und verfügt zusätzlich zu den festen LAN-Anschlüssen über ein flächendeckendes W-LAN-Netz. Neben dem neu eingerichteten PC-Raum mit 31 PCs, der in Klassenstärke genutzt werden kann, verfügt die ASR über drei mobile Lösungen mit jeweils 16 Tablets (I-Pad-Air). Das gesamte Netz wird mit einem neuen Server sowie der Novell-Musterlösung (PCs) und der Kaspersky MDM (Tablets) verwaltet. Um Instandhaltung und Betrieb kümmern sich das Amt für Bildung und Sport der Stadt Schwäbisch Gmünd sowie der hausinterne Netzwerkbetreuer Sven Zimmermann zusammen mit seiner Netzwerk-AG, die aus ca. acht Schülerinnen und Schülern besteht.

## Finanzierung

Um die ASR technisch zukunftsfähig zu machen, entstand eine Projektgruppe von Kollegen, welche in Zusammenarbeit mit dem KMZ, dem LMZ und durch gemeinsame Beratung mit dem Amt für Bildung und Sport und dem Amt für Gebäudemanagement der Stadt Schwäbisch Gmünd ein technisches Konzept für die ASR entwickelt hat. Schritt für Schritt wurde die ASR bis zum Sommer 2016 nun zur „Medienhochburg“. Bis dahin hatten Stadt und Schule ca. 135.000 Euro alleine in die Medienausstattung investiert.

Ergänzend dazu hat die amtliche Lehrerfortbildung einen von vier Fortbildungsstandorten der Lehrkräftefortbildung Digitale Medien im Bereich des RP Stuttgart an der Adalbert-Stifter-Realschule eingerichtet.

Im Vorfeld der technologischen Entscheidungen wurde die Mediennutzung kritisch unter pädagogischen Gesichtspunkten hinterfragt, um die Investitionen nachhaltig zu gestalten. Dadurch entstanden Ideen, welche letztlich zu dem hier aufgezeigten Konzept führten.

Das Konzept nimmt die medienpädagogischen Schwerpunkte des Bildungsplanes auf, vertieft diese jedoch deutlich. Ergänzt wird der Bildungsplan durch Module des international anerkannten Europäischen Computerführerscheines „ECDL“. Dies führt zu einer starken allgemeinen Medienbildung sowie einer klaren Vorbereitung für die weitere schulische und berufliche Laufbahn.

## KOOPERATIONSPARTNER

**Bosch (angestrebt/in Verhandlung)**

**Industrie 4.0**

**Stadt (IT-Abteilung)**

**ECDL (DLGI)**

**berufliche Schulen Schwäbisch Gmünd**

**Eule**

**Applestore Sindelfingen**

## ZEITPLAN

SJ 14-15 – strukturelle Konzeptionen (Technische Ausstattung – Medienkonzept)

SJ 15-16 – Erarbeitung eines Konzeptes, mehrere Schulungen, Absprachen mit Stadt und SSA

SJ 16-17 – Erstes Jahr mit Klasse 5c

SJ 17-18 – Klasse 6c mit I-pads, Konzeption für die Folgejahre

SJ 18-19 – Klasse 7c gründet Schülerfirma, Einstieg in Projekt „Dienstleistung - Soziales Engagement“

SJ 19-20 – Klasse 8c Weiterführung Schülerfirma,

Einstieg in Projekt „Produktmarketing - Wirtschaft, Verwalten und Recht“

Vorbereitung Kurssystem/Ensembles für SJ 20/21

## ZIELREFLEXION

Die Anmeldezahlen für den Medienzug für das dritte Jahr der Durchführung sprechen für sich.

Mit allein 44 Anmeldungen für den Medienzug wurden unsere Erwartungen sogar übertroffen. Dies zeigt wieder einmal, wie wichtig das Thema „Medien“ für Eltern ist und dass wir mit unserem Angebot eines der Schlüsselthemen der heutigen Zeit angehen.

Wir als Schule möchten unsere bereits vorhandenen Ressourcen und unser Engagement weiterhin bündeln, richtungsweisend im Bereich Medienbildung bleiben sowie unser Konzept weiter vorantreiben. Bereits heute werden wir von vielen Teilnehmern der offiziellen Lehrkräftefortbildung und deren Fortbildnern auf unsere Medienarbeit angesprochen. Dieser Synergieeffekt zwischen Medienzug und Fortbildungsstandort ist ein weiterer Faktor, der unsere Schule als Medienschule auszeichnet.

## BEANTRAGUNG ZUSÄTZLICHER RESSOURCEN

Um die Nachhaltigkeit dieser Konzeption gewährleisten zu können, werden in den folgenden Schuljahren weitere Ressourcen benötigt, welche nicht aus dem schuleigenen Pool gestemmt werden können. Durch die sukzessive Einführung des Medienzugs an der Schule werden bis zum Schuljahr 2021/2022 jährlich weitere Ressourcen, wie im Folgenden beschrieben, benötigt.

Zum Schuljahr 2018/2019 +8 Stunden zum allgemeinen Kontingent,  
zum Schuljahr 2019/2020 +10 Stunden zum allgemeinen Kontingent,  
zum Schuljahr 2020/2021 +15 Stunden zum allgemeinen Kontingent,  
zum Schuljahr 2021/2022 +20 Stunden zum allgemeinen Kontingent.

Ab dem Schuljahr 2021/2022 ist der Medienzug in allen Stufen etabliert und die Anforderung an Zusatzstunden stagniert bei +20 Stunden zum allgemeinen Kontingent.

Wir wissen um die momentane Personalknappheit und unzureichende Lehrerversorgung, dennoch sehen wir die Wichtigkeit eben dieses Bereichs. Das Land Baden-Württemberg braucht Schulen, die im Bereich Medienbildung engagiert und richtungsweisend sind, Schulen die Pionierarbeit leisten, um nicht im Bildungssektor und der Digitalisierung noch weiter nach hinten zu fallen. Gerne unterstützen wir das Kultusministerium, aber auch andere Schulen und Schulträger mit unserer Expertise im Bereich Medienbildung.

Der Schulträger, die Lehrerschaft und die Elternschaft befürworten diesen Antrag. Die Gremienbeschlüsse (jeweils Kenntnisnahme und befürwortendes Votum) des Verwaltungsausschusses, der Gesamtlehrerkonferenz und der Schulkonferenz sind diesem Antrag beigefügt (siehe die entsprechenden Protokollauszüge in den Anlagen).

Mit Blick auf die oben dargestellte Konzeption, beantragt die Adalbert-Stifter-Realschule Schwäbisch Gmünd die Genehmigung zur Einrichtung eines Medienzuges zum Schuljahr 2020/2021 sowie die Zuweisung der dafür benötigten, oben dargestellten zusätzlichen Personalressourcen schrittweise aufwachsend bis auf 20 Lehrerwochenstunden. Wir bitten um befürwortende Stellungnahme durch das Staatliche Schulamt Göppingen sowie um wohlwollende Prüfung und Genehmigung durch das Regierungspräsidium Stuttgart.

## APPENDIX

### Personalkonzept:

Im Schuljahr 18/19 haben folgende Lehrer Medienbildung in Klasse 5 und Medienbildung in Klasse 6 im Medienzug unterrichtet:

Stefan Dolderer

Klaus Klötzer

Tino Reichelt

Sven Zimmermann

Im Schuljahr 18/19 haben folgende Lehrer den Aufbaukurs Informatik in Klasse 7 unterrichtet:

Benjamin Elser

Sven Zimmermann

Wilfried Morschl

### Kapazitätsgrenzen

Die Adalbert-Stifter-Realschule ist eine 4-zügige Realschule. Ein Zug ist der bereits seit Jahren bestehende Musikzug. Der Medienzug soll einen bisherigen Regel-Realschulzug ersetzen. Die ASR wird dadurch nicht 5-zügig.

### Auswahlkriterien

Für die Aufnahme in den Medienzug in Klasse 5 sind folgende Kriterien zu erfüllen:

- Die Grundschulempfehlung muss für die Realschule oder das Gymnasium erfolgt sein
- Teilnahme an einer Beratung zum Medienzug (in der Regel am Tag der Grundschulanmeldung)
- Erstellen eines Motivationsschreibens
- Teilnahme am Medienzugtesttag

Aus diesen Kriterien erfolgt eine Auswahl nach pädagogischen Gesichtspunkten und Leistungsaspekten.

Für die spätere Aufnahme in den Medienzug, Platz in der Klasse vorausgesetzt, (Klasse 6-10) sind folgende Kriterien zu erfüllen:

- Erstellen eines Motivationsschreibens
- Teilnahme an einer Beratung zum Medienzug

## Ausstiegsoptionen

Der Medienzug kann mit dem Ablauf eines Schuljahres verlassen werden. Das ausgeliehene IPAD muss mit dem Verlassen zurück gegeben werden, aus diesem Grund muss deshalb auch in eine Parallelklasse gewechselt werden, sofern dort Platz ist. Ein Verbleib in der Medienzugklasse ist nicht möglich.

## Leistungsmessung

Klasse 5: Zum Halbjahr Verbalbeurteilung, zum Ende des Schuljahres eine Note im Zeugnis.

Klasse 6: Eine Klassenarbeit im ersten Halbjahr, eine ECDL-Modulprüfung im zweiten Halbjahr.

Gewichtung: 60% schriftlich, 15% mündlich, 25% sonstiges

-----  
=> Note 4,0 muss in Medienbildung am Schuljahresende mindestens erreicht werden, ansonsten horizontale Versetzung – Verbleib im Medienzug nicht möglich.

Klasse 7: Aufbaukurs Informatik ergibt eine gesonderte Note.

Medienbildung: Eine ECDL-Modulprüfung pro Halbjahr + Projektdokumentation (schriftlicher Anteil)

Gewichtung: 60% schriftlich, 15% mündlich, 25% sonstiges

-----  
=> Note 4,0 muss in Medienbildung am Schuljahresende mindestens erreicht werden, ansonsten horizontale Versetzung – Verbleib im Medienzug nicht möglich.

Klasse 8: Wahlfach Informatik wird im Medienzug verpflichtend besucht und ergibt eine gesonderte Note.

Medienbildung: Eine ECDL-Modulprüfung pro Halbjahr + Projektdokumentation (schriftlicher Anteil)

Gewichtung: 60% schriftlich, 15% mündlich, 25% sonstiges

-----  
=> Note 4,0 muss in Medienbildung am Schuljahresende mindestens erreicht werden, ansonsten horizontale Versetzung – Verbleib im Medienzug nicht möglich.

Klasse 9: Wahlfach Informatik wird im Medienzug verpflichtend besucht und ergibt eine gesonderte Note.

Medienbildung: Ein Modul aus dem Wahlbereich wird gewählt, Notengebung je nach Modul.



